

Selbsthilfegemeinschaft Haut e.V.

Hautkrebs, Berufsdermatosen und weitere Hauterkrankungen



2 m² Haut

EADV Policy debate, 20th April 2016, European Parliament, Brussels

Etwa 14,5 Millionen Menschen sind in der Europäischen Union während ihrer beruflichen Tätigkeit im Außenbereich regelmäßig der Sonnenbestrahlung ausgesetzt.

Die daraus erwachsende Problematik zunehmender Hautkrebserkrankungen wurde im Rahmen des Kongresses einhellig unterstrichen. Prävention wird als wirksamstes Mittel gegen die sich aus den vorliegenden Zahlen abzeichnende "Lawine" der berufsbedingten durch UV-Exposition hervorgerufenen Hautkrebserkrankungen gesehen.

Gleichwohl gehen derzeit 97% der Aufwendungen in die Behandlung der Erkrankung und nur 3% in die Präventionsmaßnahmen. Der Anteil der Hauterkrankungen an den erfassten Krankheitsbildern liegt in Europa mit 2,69% überdurchschnittlich hoch (gegenüber 1,69% World).

Die Erfassung von berufsbedingten Hautkrebserkrankungen ist europaweit uneinheitlich. Während in Deutschland etwa 8000 Fälle im Jahr erfasst sind, wird das strukturelle Erfassungsdefizit bei (nur) 40 Fällen in Italien oder 50 Fällen in Dänemark erkenntlich.

Aus Sicht der Selbsthilfegemeinschaft Haut sind zielgruppenorientierte Präventionsprogramme ein wesentlicher Schlüssel zur Verbesserung der Situation. Insbesondere unter dem Aspekt, dass eine gebräunte Haut immer noch als Schönheitsideal verstanden wird und die Auswirkung der Sonneneinstrahlung keine direkte spürbare Auswirkung hat, sondern ggf. erst im Rentenalter. Ebenfalls fehlt das Verständnis sowie Kenntnisse für das Organ Haut, wie z.B. über kardiovaskuläre und rheumatische Erkrankungen.

Nach hier vorliegender Erfahrung können individuelle und persönliche Ansprachen zu mehr Verständnis und Akzeptanz bei den Arbeitnehmern sowie Arbeitgebern führen. Insbesondere durch die Sensibilisierung der betrieblichen Interessenvertretungen, die ihre Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte in der Zusammenarbeit aller verantwortlichen Akteure in Bezug auf die realen Arbeits- und Lebenswelten einbringen können.

Zurzeit sind bei den Interessenvertretungen in den Betrieben Erkrankungen im Fokus, die eine hohe Akzeptanz bei den Arbeitnehmern und Arbeitgebern durch die öffentliche Wahrnehmung sowie das Medieninteresse erreicht haben.

Dies betrifft nicht nur den berufsbedingten Hautkrebs, sondern auch die „klassischen Berufsdermatosen“. Durch die Kooperation mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund / DGB Nordrhein Westfalen und der IG-Metall haben wir im Jahr 2015 die erste Konferenz Proaktiver Arbeits- und Gesundheitsschutz „Wenn Arbeit auf Haut trifft“ in Düsseldorf durchgeführt; ein Schwerpunkt war der „Berufsbedingte Hautkrebs“.

Die Resonanz der Teilnehmer zeigte die Notwendigkeit der Aufklärung und Prävention in großer Deutlichkeit auf.

In 2016 konnte Thyssen Krupp Steel Europe in Duisburg als Veranstaltungsort und Herr Staatssekretär Karl-Josef Laumann als Schirmherren gewonnen werden sowie Herr Minister Rainer Schmelzer.

Die Tagungsschwerpunkte der unterschiedlichen Akteure, zeigen den Interessenvertretungen Möglichkeiten der Verbesserung zur Prävention und Sensibilisierung in den Betrieben auf.

Strukturelle und organisatorische Verbesserungen sowie Einsatz von technologie basierter Informationsplattformen (z.B. Apps) sind durchaus sinnvoll und haben eine Berechtigung.

Diese Maßnahmen unterliegen jedoch einem stetigen gesellschaftlichen Wandel und haben nicht für 20 - 30 Jahr eines Berufslebens im Bewusstsein der Betroffenen Bestand. Das persönliche Gespräch ist für verändertes Verhalten essentiell.